

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
1 Einleitung	11
1.1 Gewalt als kommunikativer Akt: Das Problem und die Fragestellung	11
1.2 Übersicht: Die Judenverfolgung in Rumänien 1940–1944 und die Deportation der Roma	15
1.3 Forschungsstand: Holocaustleugnung und der schmerzliche Weg zum modernen Wissenschaftsstandard	20
1.4 Die Quellen: Archivmaterialien und Erinnerungen	35
1.5 Die These: Differierende Logiken und Orte der Gewalt	37
2 Diktatorische Gewalt: „Ethnische Säuberung“ und „Erlösungsantisemitismus“. Die Regierung Antonescu und der Holocaust	43
2.1 Ein schwacher Diktator?	43
2.2 Der deutsche Einfluß	46
2.3 Das Erbe des rumänischen Nationalismus und Antisemitismus	49
2.4 Diktatur und Vertreibung als Pseudomodernisierung	54
2.5 Die Sprache des Diktators	57
2.5.1 Der Diktator als Prophet	58
2.5.2 Sprachspiele – Macht der Sprache	59
2.5.2.1 Schrittweise Rumänisierung und die gedankliche Vorbereitung der ethnischen Säuberung, September 1941–Februar 1942	59
2.5.2.2 Planung der ethnischen Säuberung und die Faschisierung der Sprache, März 1941–Juni 1941	61
2.5.2.3 Erlösungsantisemitismus, Juni 1941–Oktober 1942	63
2.5.2.4 Exklusiver Paternalismus	70
2.6 Die Taten des Diktators	72
2.6.1 Deportationen, Tötungsbefehle und Mißachtung der Opfer	72
2.6.2 Rückkehr zu den Verhältnissen der Vorkriegszeit: Sachzwänge und kulturelle Handlungsmuster	75

Inhaltsverzeichnis

2.6.3	Die verhinderte Deportation der Juden nach Belzec und das Ende der Massenabschiebungen nach Transnistrien	80
2.6.4	Die „humane Variante“ ethnischer Säuberung: Der „Verkauf“ der Juden ans Ausland	93
2.7	Zusammenfassung	95
3	Faschistische Gewalt: Stufen der Radikalisierung und der Antisemitismus als Reinigungsiedeologie. Die Legion „Erzengel Michael“	99
3.1	Thesen zu einer Theorie der Gewalt im Faschismus	99
3.2	Die Legion „Erzengel Michael“ als gewaltorientierte politische Religion .	101
3.3	Zusammenfassung	107
4	Militärische Gewalt: Zwischen „Erlösungskrieg“ und der „Normalform des Krieges“. Gewalthandeln von Soldaten, Gendarmen und den deutschen Einsatzgruppen	109
4.1	Einführung	109
4.2	Vor dem Krieg: Das Pogrom in Dorohoi	110
4.3	Kriegspsychose unter deutschem Einfluß: Das Pogrom in Iași	112
4.4	Kriegsbeginn: Die Ausschreitungen vom Juli 1941 bis Oktober 1941 .	114
4.5	Zynismus und Töten wider Willen: Die „Säuberung“ des platten Landes durch die rumänische Gendarmerie	119
4.6	Totschlag, Raub und Vergewaltigung: Die Normalform des Krieges . .	119
4.7	Die Rechtfertigung und der Ritus der Gewalt	121
4.8	Zusammenfassung	124
5	Polizeigewalt: Überforderung, absolute Macht und die Grenzen des Terrors. Die „Verwaltung“ der Judenmassen und der Roma	127
5.1	Einführung	127
5.2	Gescheiterte Deportationen und deren Folgen	130
5.2.1	Juli–September 1941. Willkürherrschaft und der vergebliche Versuch, Ordnung zu schaffen. Das Vorgehen der rumänischen Administration in Bessarabien und der Bukowina	130
5.2.2	September 1941–März 1942. Rumänische Verwaltung und deutscher Rat. Transnistrien I	133
5.2.2.1	Deportation: Die sozialen Grundlagen der Vertreibung	133
5.2.2.2	Provisorische Ansiedlung: Vernachlässigung und Kulturschock .	136
5.2.2.3	Leben und Sterben: Die Seuche	137
5.2.2.4	Massenmord: Bogdanovka, Domanevka und Akmecetka	140

Inhaltsverzeichnis

5.2.3	Januar–Dezember 1942. Vorrang für die deutschen Täter. Transnistrien II	146
5.3	Willkür und die Verfestigung sozialer Strukturen	150
5.3.1	Die Praxen der Gewalt in den Lagern und Ghettos: Sadismus, Prügel, Korruption	150
5.3.2	Überlebensstrategien	153
5.4	Massensterben ohne Xenophobie. Das Schicksal der Roma 1942/43	158
5.5	Zusammenfassung	161
6	Kollektive Gewalt: Die gebändigte Normalform des Antisemitismus, der Pogrom als Ausnahme und die Rückkehr zum Lebensalltag. Gewalthandeln und Gewaltsprache der Dorf- und Stadtbewohner	163
6.1	Einleitung	163
6.2	Jüdische Existenz und der alltägliche Antisemitismus in den Vorkriegsjahren	164
6.3	Der beginnende Krieg und die Dynamik des Pogroms	171
6.4	Stimmungsumschwung	176
6.5	Zusammenfassung	178
7	Schluß	181
8	Literaturverzeichnis	191
8.1	Quellen	191
8.2	Literatur	193
	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	203
	Personen-, Orts- und Sachregister	204